

Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium zu Lyck

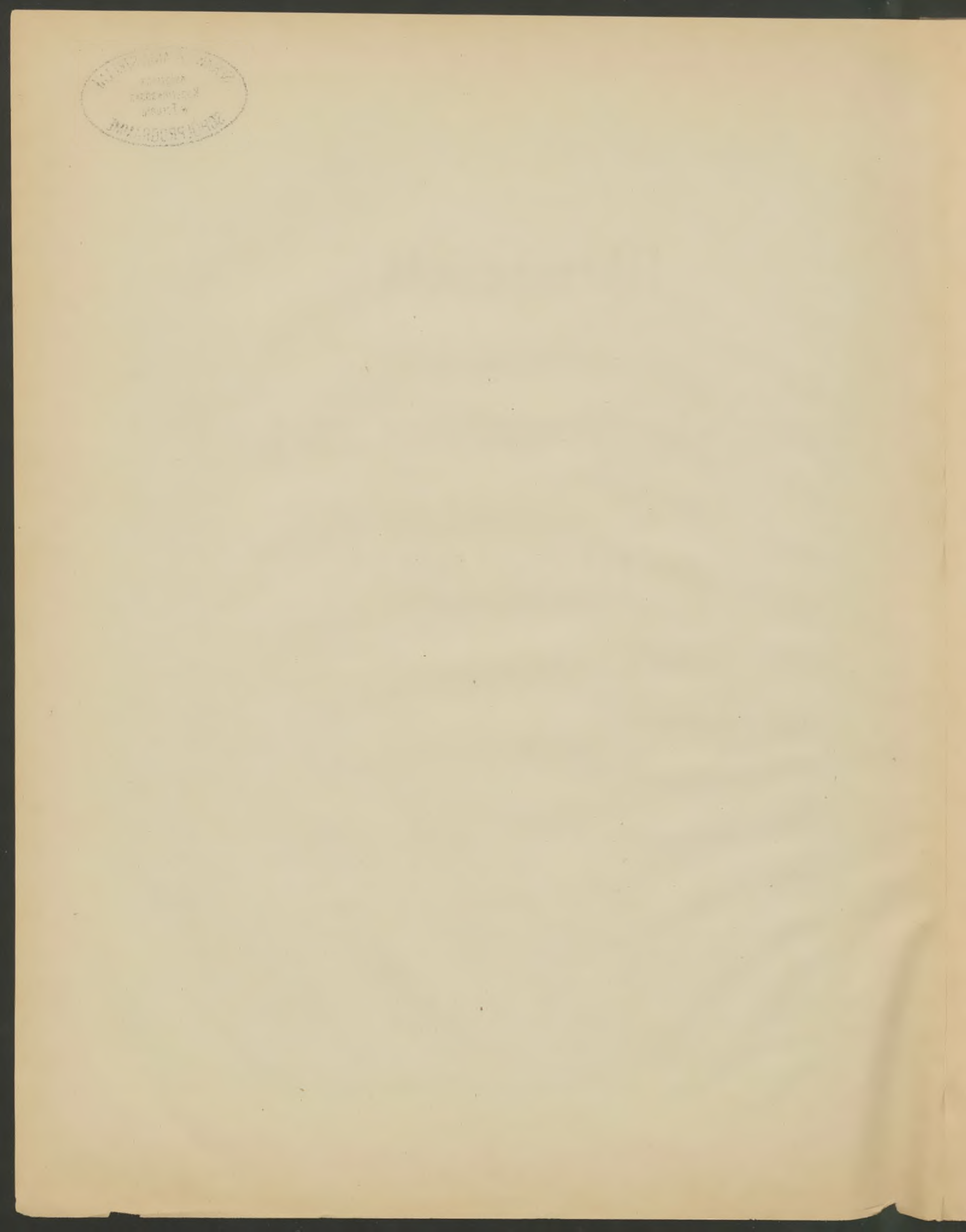
für

das Schuljahr 1888/89.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.
Dazu gehört die gesondert erscheinende wissenschaftliche Beilage: „Mitteilungen über Goethe und seinen Freundeskreis aus bisher unveröffentlichten Aufzeichnungen des Gräflich Egloffstein'schen Familien-Archivs zu Arklitten" vom Oberlehrer Dr. Johannes Dembowski.

Lyck, 1889,
Druck von Albert Glanert (vormals R. Siebert).

1889. Progr. Nr. 13.



Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1888|89.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

<table>
<tr><th></th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>UIII.</th><th>OIII.</th><th>UII.</th><th>OII.</th><th>UI.</th><th>OI.</th><th>Se. der Stunden.</th></tr>
<tr><td>Religionslehre . . . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>17</td></tr>
<tr><td>Deutsch . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>21</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Latein . . . .</td><td rowspan="2">9</td><td rowspan="2">9</td><td rowspan="2">9</td><td rowspan="2">9</td><td rowspan="2">9</td><td rowspan="2">8</td><td rowspan="2">8</td><td>6</td><td>6</td><td rowspan="2">75</td></tr>
<tr><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Griechisch . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>6</td><td>6</td><td>40</td></tr>
<tr><td>Französisch . . . .</td><td>—</td><td>4</td><td>5</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>19</td></tr>
<tr><td>(Englisch) *) . . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>(4)</td></tr>
<tr><td>(Hebräisch) . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>(4)</td></tr>
<tr><td>(Polnisch) . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td><td>(2)</td></tr>
<tr><td>Geschichte und Geographie .</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>28</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik . .</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>34</td></tr>
<tr><td>Naturbeschreibung . . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Physik . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Schreiben . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Zeichnen . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="6">2</td><td>6 (2)</td></tr>
<tr><td>Summa</td><td>28</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td></td></tr>
<tr><td>Gesang . . . .</td><td colspan="9">6½</td><td></td></tr>
<tr><td>Turnen . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td>12</td></tr>
</table>

*) Nicht obligatorische Lehrgegenstände sind eingeklammert.

II. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden für das Sommer-Semester 1888.

Namen der Lehrer.	Ordinar. von	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII. A.	OIII. B.	UIII.	IV. A.	IV. B.	V.	VI.	Vorschule.	Zahl der Stunden.
1. **Prof. Dr. Kammer,** Direktor.	OI.	6Griech 2 Horaz	6Griech											14
2. **Laves,** Oberlehrer.								2 Franz. 2 Dtsch.	5 Französisch 2 Gesch.	2 Geogr.	2 Dtsch. 2 Geogr.			17
3. **Kalanke,** Oberlehrer.	UIII.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Relig. 1 Hebr	2 Relig. 1 Hebr.	2 Religion		2 Relig. 7 Griech.						21
4. **Prof. Bock,** Oberlehrer.	UI.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys									18
5. **Heinemann,** Oberlehrer.	OII.			4 Math. 2 Phys.		3 Mathematik 2 Naturg.		3 Math. 2 Naturgesch.	4 Mathematik					20
6. **Dr. Baske,** Oberlehrer.	UII.	6 Latein 3 Dtsch.			7 Griech. 2 Vergil	2 Ovid								20
7. **Dr. Dembowski,** 1. ord. Lehrer.	VI.		3 Dtsch.	6 Latein							4 Franz.	9 Latein		22
8. **Dr. Krichauff,** 2. ord. Lehrer.	OIIIB.					3 Gesch. u. Geogr.	9 Latein 7 Griech.	3 Gesch u. Geog.						22
9. **Majewski,** 3. ord. Lehrer.	IV A.			7 Griech.	6 Latein				9 Latein					22
10. **Dr. Bernecker,** 4. ord. Lehrer.	V.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog. 2 Dtsch.							9 Latein	2 Geogr.		22
11. **Meissner,** 5. ord. Lehrer.		2 Französisch		2 Franz.	2 Franz.	2 Französisch 2 Deutsch			2 Religion 2 Deutsch		2 Relig.	3 Relig.		19
12. **Dr. Obricatis,** 6. ord. Lehrer.	OIIIA		6 Latein	2 latein. Dichter		7 Griech.					1 Gesch.	3 Dtsch. 1 Gesch.		20
13. **Dr. Jeschonnek,** wissenschaftl. Hilfslehrer.	IVB				3 Gesch. und Geogr. 2 Dtsch.	7 Latein				9 Latein				21
14. **Krüger,** cand. prob.								9 Latein						9
15. **Reuter,** techn. Lehrer.		2 Zeichnen							2 Zeichnen		4 Rechn. 2 Zchn.	4 Rechn. 2 Zchn.	8 Dtsch. 2 Anschg 2 Turnen	28
16. **Engelke,** Vorschullehrer.	VII.	$6\frac{1}{2}$ Gesang							2 Naturg.		2 Natur. 2 Schrb.	2 Natur 2 Schrb.	6 Rechn. 2 Relig. 2 Schreib 1 Gesang	$27\frac{1}{2}$

Die Verteilung der Lehrstunden erhielt für das Winter-Semester die Abänderung, dass für den an das Gymnasium zu Allenstein versetzten Herrn Oberlehrer Kalanke der Gymnasiallehrer Herr Grohnert eintrat, für den nach Ableistung seines Probejahres ausgeschiedenen Herrn Krüger Herr Gymnasial-Lehrer Majewski mit dem Ordinariat in der UIII das Latein übernahm und Herr Dr. Jeschonnek das Latein in der vereinigten IV. lehrte.

III. Uebersicht über die im Schuljahre 1888/89 durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre (mit Unterprima vereinigt): Kirchengeschichte und Lectüre d. Evang. Johannis. Wiederholungen aus den Pensen der IIa. und IIb. 2 St. Im S.: Oberlehrer Kalanke, i. W.: Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Leben von Goethe und Schiller und ihrer wichtigsten Dramen. Durchnahme von Schillers Aufsätzen: Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. Ueber naive und sentimentalische Dichtung (Ausw.) Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Durchnahme und Memorieren von Gedichten von Goethe und Schiller und einzelner Chöre aus der Braut von Messina, ausgewählter Partieen aus Iphigenie. Uebungen im Disponieren. Aufsatzthemata:

1) Die drei Staatsmänner der Elisabet. 2) Lust und Liebe sind die Fittige zu grossen Thaten. 3) Welchen Einfluss hat Deutschland auf die Kulturentwickelung von Europa gehabt? (Klassenarb.) 4) Ein Vollendetes hienieden wird nie dem Vollendungsdrang, doch das' Herz ist nur zufrieden, wenn es nach Vollendung rang. 5) Welche Grundsätze über die Poesie stellt Lessing im Laokoon auf, und wie beweist er dieselben? 6) Die Fabel in Lessings Nathan (Klassenarbeit). 7) Wie hat sich in der preussischen Geschichte der Ausspruch: per aspera ad astra bewahrheitet? 8) a. Wie erklärt sich die Anziehungskraft, welche Italien von jeher auf die Deutschen ausgeübt hat und noch ausübt? b. prima commendatio proficiscitur a modestia. **Abituriententhemata:** 1) Mich. 1888: Welchen Einfluss hat Deutschland auf die Culturentwickelung von Europa gehabt? 2) Wie hat sich in der preussischen Geschichte der Ausspruch „per aspera ad astra" bewahrheitet?

3 St. Oberlehrer Dr. Baske.

Latein: Cicero, Tuscul. disp. I., Tacitus, ann. II. u. cursor. Livius XLIV u. XLV. (Auswahl). Wiederholung von Tacitus Germ. u. ann. I. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyffert, stilistische Uebungen und Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein nach Seyfferts Uebungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale. Aufsätze:

1) Cn. Pompeium et secundam fortunam et adversam praeter ceteros expertum esse. 2) Quomodo res Romana creverit, breviter exponatur. 3) Veteres Germani quibus floruerint virtutibus, quibus laboraverint vitiis, Tacito duce exponatur (Klassenarbeit). 4) Adflictam reipublicae Romanae salutem restituisse Camillum fortitudine, Fabium consilio, Ciceronem eloquentia. 5) a. Quibus rebus Cicero in primo Tusculanarum disputationum libro animos immortales esse ostenderit? b. Quam salutaris Romanis Augusti principatus fuerit? 6) De seditione legionum Pannonicarum (Tac. Ann. I. 16 — 30). 7. De impietate Atheniensium in cives optime de republica meritos (Klassenarbeit). 8. De expeditione a Germanico usque ad Albim flumen facta (Tac. Ann. II., 6—26.) **Abituriententhemata:** 1) Mich. 1888: Veteres Germani quibus floruerint virtutibus, quibus laboraverint vitiis, Tacito duce exponatur. 2) Ostern 1889: De impietate Atheniensium in cives de republica optime meritos.

6 St. Oberlehrer Dr. Baske.

Horaz: Oden, Epoden, Satiren, Episteln nach bestimmten Gesichtspunkten ausgewählt und teilweise auswendig gelernt. 2 St. Der Direktor.

Griechisch: Homer, Ilias XI—XXIII (mit Auswahl). Sophokles, Oedipus auf Kolonos; Antigone. Demosthenes über die Lage im Chersones. Platon, Apologie. Grammatische Uebungen, wöchentlich eine Klassenarbeit. Verse aus Homer, zum teil auch die Chöre aus Sophokles wurden auswendig gelernt. 6 St. Der Direktor.

Französisch: Racine, Iphigénie; Villemain, Shakespeare. Alle 3 Wochen ein Extemporale mit sich daran anschliessenden grammatischen Repetitionen. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Hebräisch (facultativ): Lehre vom Nomen, den Zahlwörtern, Praepositionen und vom unregelmässigen Verbum im Anschluss an Gesenius' Grammatik wiederholt und erweitert. Gelesen: Ps. 1, 3, 4–8, 26, 27, 100, 101, 120, 137. Judic. 9 — 12. 2 St. Im S. Oberlehrer Kalanke, i. W. Gymnasiallehrer Grohnert.

Englisch (facultativ): Repetition der Elementargrammatik. Syntax des Verbs. Lektüre ausgewählter Partien aus Goldsmith, History of England. Erlernung mehrerer Gedichte. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Polnisch (facultativ): Wie in der OII. (Die Schüler hatten erst in der OI. an dem Unterricht teilzunehmen begonnen). 1 St. Pfarrer von Giżycki.

Geschichte und Geographie: Geschichte der neueren Zeit vom dreissigjährigen Kriege bis 1870 nach dem historischen Hilfsbuche für die oberen Klassen der Gymnasien von Herbst. Alle 14 Tage eine geographische Repetition aus dem Pensum der Klassen OIII. — OII. 3 St. Dr. Bernecker.

Mathematik: Stereometrie, Kombinationslehre, Theorie der Gleichungen, binomischer Lehrsatz und dessen Anwendungen. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Uebungen im Lösen von Aufgaben. Klassenarbeiten. Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1888:

1) Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem $p - q = x$, $u - v = y$ und $w_c : h_c = m : n$ ist. 2) Durch eine Kugel mit dem Radius r ist unterhalb des Centrums im Abstande $^3/_5$ r von demselben eine Schnittebene gelegt; der Durchschnittskreis ist die Grundfläche eines graden, durch den grösseren Kugelabschnitt gehenden Kegels, mit welchem derselbe gleichen Inhalt hat; wie gross ist das dem Kegel und der Kugel gemeinschaftliche Stück? 3) Winkel und Seiten eines Dreiecks zu berechnen aus $\frac{a+b}{c} = \frac{m}{n} = \frac{19}{17}$, $r = 1140{,}833$, $w_c = 449{,}5$. — 4) $x^2 + y^2 = \frac{b^4}{xy}$, $x + y = a$. —

Zu Ostern 1889: 1) Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem $w_c = x$, $\frac{a+b}{c} = \frac{m}{n}$ und $\alpha - \beta = \varphi$ ist. 2) In einem dreiseitigen prismatischen Raum, dessen Querschnitt ein gleichschenkliges Dreieck mit der Grundlinie $= 24$ a und Seiten je $= 37$ a ist, berührt eine Kugel die 3 Kanten. Wie gross ist dieselbe, ist die Summe der drei Kugelabschnitte über den Seitenflächen und die der drei Kalotten? — 3. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus: $p - q = 17850$, $\varrho = 8568$, $\alpha - \beta = 28^0\, 4'\, 21''$. 4) $x + y = a + b$, $\frac{x^4 + y^4}{a^4 + b^4} = \left(\frac{x - y}{a - b}\right)^2$.

4 St. Prof. Bock.

Physik: Optik. 2 St. Prof. Bock.

Unter-Prima. Ordinarius: Prof. Bock.

Religionslehre: mit OI vereinigt.

Deutsch: Uebersicht über die ältere deutsche Literatur. Nibelungenlied, Kunstepos im Mittelalter, Walther v. d. Vogelweide. — Bedeutung Luthers. Gelesen: „An den christl. Adel deutscher Nation.“ — „An die Rathsherren aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten u. s. w.“ — „Von weltlicher Obrigkeit.“ — „Vom Dolmetschen.“ — Hans Sachs — Martin Opitz, Fleming, Günther. Gottsched und die Schweizer — Klopstocks Oden — Lessing. Gedanken über d. Herrenhuter. Kritische Briefe 14—19. Briefe die neueste Literatur betreffend: 7, 8, 15, 17, 36, 40, 43, 63, 64. Laokoon. Ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie. Miss Sara Sampson, Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan.

Themata der Aufsätze: 1) Auf welchen Gegensätzen beruht die Wirkung des dritten Auftritts im vierten Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell (Gesslers Tod)? 2) Die Nachrichten des Tacitus über den Charakter der Germanen verglichen mit dem Nibelungenliede. 3) Die Symbolik in Goethes „Zueignung“ gedeutet aus Wahrheit und Dichtung 4) Abituriententhema von Michaelis 1888 (Klassenarbeit). 5) Bericht über die Lektüre von Luthers Schrift: „Von weltlicher Obrigkeit u. s. w.“ 6) Bericht über die Lektüre von Luthers Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation u. s. w.“ 7) Ueber Klopstocks Naturanschauung. 8) Abituriententhema von Ostern 1889 (Klassenarbeit). 9) Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. 10) Vergleichung der Darstellung Laokoons bei Vergil und in der Marmorgruppe (Klassenarbeit).

3 St. Oberlehrer Dr. Dembowski.

Latein: Tacitus, Agricola. Tacitus, Ann. I. Cic. epp. ad fam. mit Auswahl in chronologischer Folge. Cicero de orat I. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik

von Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale. Themata zu den lateinischen Aufsätzen:

1. Magnus fuit in bello Themistocles neque minor in pace. 2. Fabula de Cyro vulgata cum similibus Romanorum Graecorumque fabulis comparetur. 3. Quibus rebus Graecorum civitates tamquam communibus quibusdam vinculis coniunctae fuerint. 4. Quid de Cyri morte Herodotus memoriae prodidit? 5. Seditio legionum Pannonicarum post mortem Augusti orta quomodo a Druso sedata est? 6. Cn. Julius Agricola quibus virtutibus floruerit, Tacito duce exponatur. 7. In Ciceronis librorum, qui sunt de oratore, primo quid Crassus, quid Scaevola de omni dicendi ratione senserint. 8. De impietate Atheniensium in cives de re publica optime meritos.

6 St. Dr. Obricatis.

Horaz: mit OI vereinigt.

Griechisch: Homer, Ilias I.—XII. (mit Auswahl). Plato, Kriton, Phaedon (Anfang und Schluss.) Demosthenes, 1. und 3. olynth. Rede. Grammatische Uebungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Scriptum oder Uebersetzung). c. 160 Verse aus Homer auswendig gelernt. 6 St. Der Direktor.

Französich: mit OI vereinigt.

Hebräisch (facult.): mit OI vereinigt.

Englisch (facult.): mit OI vereinigt.

Polnisch (facult.): Lektüre: Kraszewski — Król w Nieswieżu. Wiederholung der Regeln aus der Grammatik nach Fritz. 1 St. Pfarrer v. Giżycki.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte bis zum dreissigjährigen Kriege nach Herbst' historischem Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien. Alle 14 Tage eine geographische Repetition aus dem Pensum der UII. 3 St. Dr. Bernecker.

Mathematik: Stereometrie. Sätze über harmonische Teilung, Pol und Polare, Aehnlichkeitspunkte. Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen, algebraische Gleichungen höheren Grades mit mehreren unbekannten Grössen. Uebung im Lösen von Aufgaben. Klassenarbeiten. 4 St. Prof. Bock.

Physik: Lehre von der Bewegung der Körper; Akustik, Anfangsgründe der Astronomie und mathematische Geographie. 2 St. Prof. Bock.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Heinemann.

Religionslehre: Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Nach kurzer Einleitung zu den Büchern über den Verfasser und die Zeit der Abfassung. Bekanntmachung mit dem Inhalte, vorzugsweise durch Lektüre. An die Durchnahme der Acta knüpfte sich die Behandlung der einzelnen Briefe Pauli. Gelernt wurde die Bergpredigt zum grössten Teil und 1. Cor. 13. Wiederholung des Pensums von IIB. 2 St. Im S.: Oberlehrer Kalanke, i. W.: Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Auswahl Klopstock'scher Oden. Kurze Uebersicht des Inhalts von Klopstock's Messias (ausgewählte Stellen wurden vorgelesen). Schiller: Kraniche des Ibykus, Herkulanum und Pompeji, Spaziergang, Glocke. Goethe: Hermann und Dorothea. Lessing: Abhandlungen über die Fabel, Minna von Barnhelm — Braut von Messina, Wallenstein. Privatim wurde ausser einer Anzahl Klopstock'scher Oden gelesen Reineke Fuchs und Götz von Berlichingen. Hervorragende Stellen der Gedichte wurden auswendig gelernt. Kurze biographische und litterarische Mitteilungen führten in das Verständnis der einzelnen Werke ein. Aufsätze:

1. Inwiefern erfüllt die Jungfrau von Orleans ihren Beruf und worin fehlt sie? 2. Die Unbeständigkeit der irdischen Dinge ist für den Menschen wohlthuend. 3. Götzens Recht und seine Schuld (Klassenarbeit.) 4. Natur und Mensch nach Schillers Spaziergang. 5. Ans Vaterland, ans teure, schliess' Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen, Hier sind die starken Wurzeln Deiner

Kraft. 6. Inwiefern bringt der Wirt zum goldenen Löwen ein Opfer, wenn er die Verbindung seines Sohnes mit Dorothea zulässt? 7. Die Soldatentypen in Wallensteins Lager (Klassenaufsatz). 8. Wie lässt Schiller Wallenstein des Verrates an seinem Kaiser schuldig werden?

2 St. Dr. Bernecker.

Latein: Livius XXI. Sallust: bellum Jugurthinum (Auswahl). Cicero: Philipp. I und II. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Seyfferts Uebungsbuch. Nach Ellendt-Seyfferts Grammatik Lehre von der Wortbildung (§ 125—127) und Wiederholung der früher gelernten Kapitel. Themata der Aufsätze:

1. De Catone mortis contemptore. 2. De Hannibale, summo in animis militum versandis artifice. 3. Pugna navalis apud Artemisium commissa secundum Herodotum narretur. 4. Patres et plebs quomodo belli Jugurthini temporibus inter se certaverint.

6 St. Oberlehrer Dr. Dembowski.

Ovid, Tristien ausgewählte Gedichte. Vergil, Aeneis Lib. III, IV, VII mit Auswahl. 2 St. Dr. Obricatis.

Griechisch: Homer: Odyssee IX — XXIII (mit Auswahl). — Xenophon: Hellenica lib. V (mit Auswahl). — Herodot: lib. VIII (mit Auswahl). — Xenophon: Memorabilia lib. III cap. 1, 2, 5, lib. IV. cap. 2. Lehre von den Genera des Verbums, von der Bedeutung der Tempora, von dem Gebrauch der Modi, des Infinitivs und des Participiums. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische aus Halm. 7 Stunden. Gymnasiallehrer Majewski.

Französisch: Die Lehre vom Gebrauch des Adjektivs, der Adverbien, der Pronomina, des Infinitivs und der Conjunktionen. Die Régimes der Verba. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 66—79. Alle zwei Wochen ein Extemporale. Lektüre ausgewählter Partien von Ségur, les désastres de la grande armée française. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Hebräisch (facult.): Durchnahme der unregelmässigen Verba, des Nomens mit Suffixen im Anschluss an Gesenius § 62—75, 81, 87—89, 91, 100. Lektüre von Gen. 1, 17, 22, Ps. 1—5. 1 St. Im S.: Oberlehrer Kalanke, im W.: Gymnasiall. Grohnert.

Englisch (facult.): 1. Abteilung wie O I. 2. Abteilung: Einübung der Formenlehre nach der Elementargrammatik von Gesenius. 2 St. Gymnasiall. Meissner.

Polnisch: Fritz, Grammatik Cursus I, vom Zweiten das Präteritum und die davon abgeleiteten Formen durchgenommen. 1 St. Pfarrer von Giżycki.

Geschichte und Geographie: Römische Geschichte von Gründung der Stadt bis zum Untergang des weströmischen Reichs. Die Länder Europas mit Ausnahme des germanischen Mitteleuropas. 3 St. Dr. Bernecker.

Mathematik: Geometrie. Nach Koppe's Leitfaden der Planimetrie. Wiederholung der Abschnitte 1—9. Aus den Abschnitten 10—13 incl. Lehrsätze über Berechnung des Kreises, geometrische Oerter, harmonische Teilung, Transversalen. Trigonometrie nach Koppe's Leitfaden der Trigonometrie. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. 4 St. Oberlehrer Heinemann.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Lehre vom Gleichgewicht der Körper. Wärmelehre. Kurze Wiederholung der Eigenschaften einiger wichtigen chemischen Elemente. Jochmann, Lehrbuch der Physik. 2 St. Oberlehrer Heinemann.

Unter-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Baske.

Religionslehre: Die Geschichte des Volkes Gottes im Anschluss an Hollenbergs Hilfsbuch § 1—46. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Propheten, besonders

aus Jesaias. Erläuterung einzelner Psalmen. Gelernt wurden hervorragende Psalmen und Stellen aus den Propheten. Wiederholung des Pensums von III A. 2 St. Im S.: Oberlehrer Kalanke, im W.: Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Schillers lyrische Gedichte: Siegesfest, Kassandra, Klage der Ceres, Teilung der Erde, Mädchen aus der Fremde, eleus. Fest. Partieen aus der Befreiung der Niederlande. Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart; privatim Herders Cid. Aufsätze:

1. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 2. Was sollen wir aus den Worten des Diomedes in Schillers „Siegesfest“ lernen? 3 Die Ankunft des Frühlings. 4. Die Wandlung in der Stellung des Rudenz zu den Schweizern (Klassenaufsatz). 5. Womit sucht Schiller Tells That zu begründen? 6. Gertrud und Hedwig in Schillers Tell. 7. Charakterschilderung Karls nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ 1. Aufzug. 8. Johannas Verhältnis zu ihrem Vater und zu ihren Schwestern in Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 9. Wie wird Alcibiades für seinen Vaterlandsverrat bestraft? (Klassenaufsatz).

2 St. Dr. Jeschonnek.

Latein: Livius, VIII (Auswahl.) Cicero, in Catilinam I und III. Sallust, de Catilinae oniuratione. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Dazu neu § 202 — 233 und ausgewählte Abschnitte über die Partikeln 343 — 350. (Grammatik von Ellendt-Seyffert). Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen (Haacke). Wöchentlich ein Extemporale. 6 St. Gymnasiallehrer Majewski.

Vergil: Aen. I — III (Auswahl), geeignete Stellen wurden memoriert. 2 St. Oberlehrer Dr. Baske.

Griechisch: Homer Odyssee 1 — 4 (Auswahl). Memoriert etwa 80 Verse. Xenophon: Anab. V und VI. Hellenica II, teilweise extemporiert. Lehre vom Artikel und vom Gebrauch des Genetivus, Dativus und Accusativus. Wiederholung des Pensums der O III. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechiche nach Halms Elementarbuch der griechischen Syntax I. 7 St. Oberlehrer Dr. Baske.

Französisch: Lehre vom Gebrauch der Tempora, der Modi, der Participia und der Artikel nach Plötz's Schulgrammatik Lektion 46—65. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte (mit Auswahl). Alle 2 Wochen ein Extemporale. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Hebräisch (facult.): Combiniert mit der 2. Abteilung von O II. Uebungen im Lesen und Schreiben. Regelmässiges Verbum-Substantiv mit Suffixen, im Anschluss an Gesenius (§ 32—61 und 91. Uebersetzen ausgewählter Stellen aus Genes. 1, 17, 22. Psalm 1, 3, 4, 86. 1 St. Im S.: Oberlehrer Kalanke, im W.: Gymnasiallehrer Grohnert.

Englisch (facult.): wie OII. Gymnasiallehrer Meissner.

Polnisch (facult.): wie O II. 1 St. Pfarrer v. Gizycki.

Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte bis zur Schlacht von Ipsos nach Herbst: Hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen I. Alte Geschichte. 2 St. Geographie: Die aussereuropäischen Erdteile. Grundzüge der mathematischen Geographie. 1 St. Dr. Jeschonnek.

Mathematik: Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren unbekannten Grössen; einfache quadratische Gleichungen. Rechnung mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Wiederholung des geometrischen Pensums der vorhergehenden Klassen, Lösung von Konstruktionsaufgaben (nach Koppe.) 4 St. Prof. Bock.

Physik: Electricität, Magnetismus und Anfangsgründe der Chemie. 2 St. Prof. Bock.

Ober-Tertia (im Lateinischen und Griechischen in 2 Abteilungen getrennt).
Ordinarius von Abt. A.: Dr. Obricatis, von Abt. B.: Dr. Krichauff.

Religionslehre: Erklärung der 3 letzten Hauptstücke und Erlernung der dazu ausgewählten Sprüche, wie von 6 Kirchenliedern. Leben Jesu nach den Evangelien. Wiederholung des Pensums von III B. 2 St. Im S.: Oberlehrer Kalanke, im W.: Gymnasiallehrer Grohnert.

Deutsch: Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch, I. und II. Teil. 10 Gedichte auswendig gelernt. Einige Tropen und Figuren. Uebungen im Disponieren. Dreiwöchentliche Aufsätze. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Latein: Lehre vom Gebrauch des Imperativus, Infinitivus, des Accusativus cum Infinitivo, der Fragesätze, der oratio obliqua, der Participia und Supina; Wiederholung, Vervollständigung und Beendigung der syntaxis temporum et modorum nach Ellendt-Seyfferts Grammatik (§ 234 — 278 wiederholt, § 279 — 342 neu durchgenommen). Mündliche Uebersetzung aus Ostermanns Uebungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Caesar, bell. Gall. lib. V 8—58, VI 9—28, VII 68—90; bell. civil. I 40—87. 7 St. Abt. A. Dr. Jeschonnek, Abt. B. Dr. Krichauff.

Abt. A. Ovid: Metamorph. I — V (Auswahl). Memorieren geeigneter Stellen. 2 St. O III A. Oberlehrer Dr. Baske, O III B. Dr. Krichauff.

Griechisch: Xenophon, Anab. lib. I und II, die tempora secunda, die Verba auf —μι, die Verba anomala und die Praepositionen nach Frankes Formenlehre § 64 — Ende. Wiederholung des früheren Pensums; mündliche Uebersetzungen aus Halm 1,2. Wöchentlich ein Extemporale. 7 St. Abt. A. Dr. Obricatis, Abt. B. Dr. Krichauff.

Französisch: Repetition der unregelmässigen Verba. Die Regeln über die intransitiven, reflexiven und unpersönlichen Verba, über die Substantiva, Adjectiva, Adverbia, Zahlwörter, Praepositionen und über die Wortstellung nach Plötz Schulgrammatik, Lektion 24-45. Lektüre ausgewählter Stellen aus Voltaires Charles XII. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte vom westphälischen Frieden (einschliesslich brandenburg-preussische Vorgeschichte) bis 1870/71. 2 St. Geographie: das germanische Mitteleuropa. 1 St. Dr. Krichauff.

Mathematik: Arithmetik: Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, Quadratwurzeln, Kubikwurzeln. Geometrie: Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klasse, Lehre von der Proportionalität der Linien, Aehnlichkeit der Dreiecke; Flächeninhalt der Figuren. 3 St. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Sommer: Botanik, Winter: Mineralogie. 2 St. Oberlehrer Heinemann.

Unter-Tertia. Ordinarius: { Oberlehrer Kalanke (Sommer).
Gymnasiallehrer Majewski (Winter).

Religionslehre: Erklärung des ersten und dritten Hauptstückes und Erlernung der dazu gehörigen Sprüche. Geschichte des alten Bundes und Veranschaulichung des religiösen Lebens in demselben im Anschluss an Hollenbergs Hilfsbuch § 1 — 32, 38, 42, 45 bei fortlaufender Lektüre der historischen Schriften des A. T., wie ausgewählter Abschnitte aus den Propheten und Psalmen. Geographie von Palästina; Darstellung des Kirchenjahres. 6 Kirchenlieder. 2 St. Im S.: Oberlehrer Kalanke, im W.: Gymnasiallehrer Grohnert.

D e u t s c h: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch (II. Teil) mit besonderer Berücksichtigung der Gedichte Uhlands und der Lyrik der Freiheitskriege. Gelernt wurden die nach dem Lehrplan bestimmten Gedichte. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 Stunden. Oberlehrer L a v e s.

L a t e i n: Caesar, bell. Gallic. I 1—30, II, III und IV mit Auswahl. Tempus- und Moduslehre nach Ellendts Lateinischer Grammatik, § 234—276. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 7 St. Ovid: Die vier Weltalter, Orpheus und Eurydice, Daedalus, Midas, Philemon und Baucis, Pyramus und Thisbe, Niobe. Im S.: Schulamtskandidat K r ü g e r, im W.: Gymnasiallehrer M a j e w s k i.

Griechisch: Aus Frankes griech. Formenlehre § 1 — 69 Aus dem Elementarbuche von E. Bachof I. Teil 1—102 ausgewählte Abschnitte übersetzt. Seit den Sommerferien wöchentlich ein Extemporale. 7 St. Im S.: Oberlehrer K a l a n k e, im W.: Gymnasiallehrer G r o h n e r t.

F r a n z ö s i s c h: Die unregelmässigen Verben (Plötz, Lektion 1—23). Mündliche Uebersetzungsübungen. Alle 2 Wochen ein Extemporale. 2 St. Oberlehrer L a v e s.

G e s c h i c h t e und G e o g r a p h i e: Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 2 St. Geographie: Europa mit Ausschluss des germanischen Mitteleuropa. 1 St. Dr. K r i c h a u f f.

M a t h e m a t i k: Geometrie: Die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren mit zahlreichen Aufgaben. Arithmetik: Die 4 Spezies mit Buchstaben in ganzen und gebrochenen Zahlen, Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. 3 St. Oberlehrer H e i n e m a n n.

N a t u r b e s c h r e i b u n g: Im Sommer Botanik. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen, Zusammenstellung der dort beschriebenen Pflanzen zu Gattungen und Familien. Einführung in das Linné'sche und in das natürliche System nach Vogels Leitf. f. d. Botanik, Heft 2. Im Winter Wiederholung der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien. Genaue Beschreibung der in Vogels Leitfaden Heft 2 als Beispiele hingestellten Vertreter aus der Klasse der Fische, Krebse, Insekten und aus einigen Klassen, welche den Typen der Mollusken, der Würmer, der Coelenteraten angehören. 2 St. Oberlehrer H e i n e m a n n.

Quarta (im Lateinischen für den Sommer in 2 Abteilungen getrennt).

Ordinarius: von Abt. A: Gymnasiallehrer M a j e w s k i.
von Abt. B.: Dr. J e s c h o n n e k.

Im Winter vereinigt; Ordin.: Dr. J e s c h o n n e k.

R e l i g i o n s l e h r e: Ev. Matthäi. Reihenfolge der biblischen Bücher. 4 Psalmen. 6 Kirchenlieder. Erklärung des ersten Hauptstücks; Erlernung und Erklärung des dritten. Sprüche. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

D e u t s c h: Lektüre und Erklärung von Prosastücken (Erzählungen aus der alten Geschichte und Beschreibungen). Erlernung von 12 Gedichten aus Linnig (Deutsches Lesebuch I. Teil). Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze; die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Regeln über Interpunktion und deutsche Rechtschreibung. Vierteljährlich 2 Diktate und 3 Aufsätze. 2 St. Gymnasiallehrer M e i s s n e r.

L a t e i n: Lehre von dem Gebrauche des Accusativus, Dativus, Genetivus und Ablativus, den Orts-, Raum-, Zeitbestimmungen. Wiederholung des in den früheren Klassen gelernten Pensums. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus

Ostermann's Lat. Uebungsbuch Abt. III. Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. 9 St. Im Sommer: Abt. A. Gymnasiallehrer Majewski, B. Dr. Jeschonnek; im Winter: Dr. Jeschonnek.

Französisch: Wiederholung des Pensums der Quinta. Einübung der dritten und vierten Conjugation, sowie von einigen unregelmässigen Verben nach Plötz, Abschnitt IV und V, Lektion 60—91). Wöchentlich ein Extemporale. 5 St. Oberlehrer Laves.

Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Actium. — Geographie: Die aussereuropäischen Erdteile. 4 St. Oberlehrer Laves.

Mathematik: Geometrie: Lehre von den Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. — Rechnen: Anwendung der gewöhnlichen und der Dezimalbrüche auf einfache Beispiele der bürgerlichen Rechnungsarten. 4 St. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik. Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe und eingehendere Begründung derselben. Vogels Leitf. Heft 1, Kursus 2. Im Winter Zoologie. Vergleichende Beschreibungen von Wirbeltieren. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Im Anschluss an die Beschreibungen Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Vogels Leitf., Heft 1. Kursus 2. 2 St. Lehrer Engelke.

Quinta. Ordinarius: Dr. Bernecker.

Religionslehre: Wiederholung des Pensums der Sexta. Behandlung der neutestamentlichen biblischen Erzählungen bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes. Gelernt wurden das 2. Hauptstück mit der Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 6 Kirchenlieder. 2 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Deutsch: Lektüre von Linnig I (Abschnitt III). Gelernt wurden die nach dem Lehrplan bestimmten Gedichte. Wöchentlich 1 Diktat. 2 St. Oberlehrer Laves.

Latein: Wiederholung, Befestigung und Vervollständigung des Pensums von VI; die unregelmässigen Verba, die Adverbia, Praepositionen nach Ellendt-Seyfferts Grammatik § 102—119, 187—190. Konjunctionen, Accusativus c. infinitivo, Participialconstructionen, mündl. Uebersetzungen aus Ostermann. Wöchentl. ein Extemporale. 9 St. Dr. Bernecker.

Französisch: Plötz: Lektion 1—59. 1. und 2. Conjugation. Wöchentlich ein Extemporale. 4 St. Oberlehrer Dr. Dembowski.

Geschichte und Geographie: Die Sage von den Nibelungen, Walther von Aquitanien und Gudrun. 1 St. Dr. Obricatis. — Geographie: Das Wichtigste von der physischen und politischen Geographie Europas Spezieller sind behandelt die drei südlichen Halbinseln Europas, das deutsche Kaiserreich und die Alpen. 2 St. Oberl. Laves.

Rechnen: Vollständige Durchführung der Dezimal- und gewöhnlichen Bruchrechnung. Anwendung derselben in der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri. Bruchsatz mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalzahlen. Die Durchschnitts- und Zeitrechnung. Eine Stunde wöchentlich wurde auf den geometrisch-propädeutischen Unterricht verwandt. 4 St. Techn. Lehrer Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik. Beschreibung von Pflanzen aus den meisten Klassen des Linné'schen Systems mit Hinweisung auf die natürliche Familie, der sie angehören. Vogels Leitfaden, Heft 1, Kursus 1. Im Winter Zoologie. Repetition. Beschreibung der wichtigeren Repräsentanten der Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Vogels Leitf., Heft 1, Kursus 1. 2 St. Lehrer Engelke.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dembowski.

Religionslehre: Die hauptsächlichsten Geschichten des alten Testaments nach Woike, Bibl. Gesch. Gelernt wurden das erste Hauptstück, 16 dazu gehörige Sprüche und 6 Kirchenlieder. 3 St. Gymnasiallehrer Meissner.

Deutsch: Leseübungen aus Linnigs Lesebuch I. Teil, Abschnitt 1, 2, 3, 5. Memorieren von 12 Gedichten. Wöchentlich eine häusliche Abschrift und ein Diktat. 3 St. Dr. Obricatis.

Latein: Die regelmässige Formenlehre; Declination, Comparation, Pronomina, Cardinalia und Ordinalia (bis 1000), Conjugationen. Mündliche Uebersetzungen aus Ostermann, I. Abteilung. Aneignung von Vocabeln nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. Oberlehrer Dr. Dembowski.

Geschichte: Die wichtigsten Sagen des griech. Altertums. 1 St. Dr. Obricatis.

Geographie: Die geographischen Grundbegriffe. Kurze Uebersicht der 5 Erdteile. 2 St. Dr. Bernecker.

Rechnen: Die Münzen, Masse und Gewichte und ihre amtlichen Bezeichnungen. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Einführung in die Dezimal- und gewöhnliche Bruchrechnung. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchsatz ohne Brüche. 4 St. Techn. Lehrer Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik. Beschreibung und Benennung der Pflanzenteile und einiger Pflanzen. Vogels Leitf., Heft I, Kursus 1. Im Winter Zoologie. Beschreibung einiger Säugetiere und Vögel nach Vogels Leitf., Heft I, Kursus 1. 2 St. Lehrer Engelke.

Vorschule. Ordinarius: Lehrer Engelke.

(2 Abteilungen zusammen in einem Klassenlokal unterrichtet.)

Abteilung I.

Religionslehre: Biblische Geschichte nach Woike: Nr. 1—5 aus dem alten, Nr. 1, 3, 6, 9, 19, 31, 40, 42, 45 und 46 aus dem neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Lieder und Liederverse wurden gelernt. 2 St. Lehrer Engelke.

Deutsch: Preuss u. Vetter, Kinderfreund, Teil I, Abschnitt 1 und 2, ausgewählte Lesestücke. Uebungen im lautreinen und tonrichtigen Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. 25 Gedichte wurden besprochen und gelernt. Kenntnis der Wortarten, Deklination, Comparation, Conjugation. Der einfache Satz. Täglich eine Abschrift und wöchentlich 2 Diktate, verbunden mit der Einübung orthographischer Regeln. 10 St. Techn. Lehrer Reuter.

Anschauungsunterricht: Im Sommer schloss sich der Unterricht an die Winkelmann'schen Bilder an. Ziel desselben war, die Schüler zu selbständigem Denken anzuleiten. Passende Gedichte wurden in die Besprechung eingeflochten. — Im Winter: Einführung in die Heimatskunde, Orientierung im Zimmer, im Freien und auf der Karte. Allgemeines über die Provinz Ostpreussen. 2 St. Techn. Lehrer Reuter.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft II, Abschnitt 2 (Zahlenraum von 1—10000) und Abschnitt 3 (Zahlenraum von 1—1000000). 6 St., davon 5 mit Abteilung II. Lehrer Engelke.

Abteilung II.

Religionslehre: Wie Abteilung I, doch etwas beschränkt. 2 St. mit Abteilung I. Lehrer Engelke.

Deutsch: Das Pensum der ersten Abteilung, doch etwas beschränkt. 9 St. mit Abt. I. Techn. Lehrer Reuter.

Anschauungsunterricht: Mit der ersten Abteilung zusammen, wie Abt. I. 2 St. mit Abt. I. Techn. Lehrer Reuter.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, aus Heft I (Zahlenraum von 1 bis 100) die letzten Abschnitte, dann Heft II, Abschnitt 1 (Zahlenraum von 1—1000). 5 St. mit Abteilung I. Lehrer Engelke.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht ist kein Schüler beurlaubt gewesen.

Jüdischer Religions-Unterricht (Prediger Haase).

I. Abteilung (3 Schüler): Glaubenslehre. 1 St. — Vom Abschlusse der bibl. Zeit bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. 1 St.

II. Abteilung (13 Schüler): Pflichten gegen die Nebenmenschen. — Biblische Geschichten, das Buch Josua. 1 St.

Technischer Unterricht.

A. Im Turnen:

I. Abteilung: 60 Schüler (19 aus O I, 16 aus U I. 25 aus O II), 14 dispensiert. 2 St. wöchentlich. Oberlehrer Dr. Dembowski.

II. Abteilung: 52 Schüler (28 aus II B, 24 aus III A), 5 dispensiert. 2 St. wöchentlich. Oberlehrer Dr. Baske.

III. Abteilung: 60 Schüler (14 aus III A, 46 aus III B), 8 dispensiert. 2 St. wöchentlich. Oberlehrer Dr. Baske.

IV. Abteilung: IV 44 Schüler, 7 dispensiert. 2 St. wöchentl. Oberlehrer Dr. Baske.

V. Abteilung: V 47 Schüler, 5 dispensiert. 2 St wöchentl. Oberl. Dr. Dembowski.

VI. Abteilung: VI 34 Schüler, 5 dispensiert. 2 St. wöchentl.. Oberl. Dr. Dembowski.

VII. Abteilung: VII 21 Schüler. 4 mal wöchentlich je 1/2 St. Techn. Lehrer Reuter.

B. Im Gesang (Lehrer Engelke):

I. Abteilung: OI, UI, O II und U II, zusammen 37 Schüler. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. 2 St., davon eine mit Abt II.

II. Abteilung: O III, U III, IV und V, zusammen 42 Schüler. Treffübungen in Dur und Moll. Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. Mit Abt. I vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. 2 St., davon eine mit Abt I.

III. Abteilung: OI, U I. O II, U II, O III, U III, IV und V, zusammen 74 Schüler, dispensiert 6. Gehör- und Stimmübungen. Leichte gemischte Chöre. 1 St.

IV. Abteilung: OI, UI, OII, UII, OIII, UIII, IV, zusammen 117 Schüler, dispensiert 15. Sämtliche Schüler dieser Abteilung befinden sich im Stimmbruch, sie erhalten darum 1/2 Stunde wöchentlich abwechselnd einige Unterweisung in der Musiktheorie.

V. Abteilung: V 52 Schüler. Gehör-, Stimm- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. 1 St.

VI. Abteilung: VI 39 Schüler, dispensiert 1. Gehör-, Stimm- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. 1 St.

VII. Abteilung: Vorschule, Abt. I. 14 Schüler. Gehör- und Stimmübungen. Einige leichte Volkslieder und Choräle wurden eingeübt. 1 St.

C. Im Zeichnen (technischer Lehrer Reuter):

Sexta: Die elementaren Gesetze des Sehens und Zeichnens, entwickelt an der geraden Linie, der Richtung, Teilung und Verbindung derselben zu Zickzack- und Mäanderzügen, symmetrischen Figuren und einfachen ornamentalen Gebilden als Vorbereitung für das Flachornament. Durch das Zeichnen des Kreises ist der Bereich der krummen Linie eröffnet. Erklärung und Uebung derselben in ihrer Beziehung zur Geraden u. s. w. Jede neue Figur wurde mit sämtlichen Schülern besprochen, entwickelt und von allen gezeichnet. 2 St.

Quinta: Das Flachornament in verschiedenen Stilarten mit geraden und krummen Linien mit Rosetten und Palmetten, Blatt- und Blumenformen. Zeichnen nach Naturblättern in freier Vergrösserung. 2 St.

Quarta: Beginn des Zeichnens nach dem Körper in Kontur und ohne Schatten. Zusammenstellung von Würfeln und Prismen in Kreuzgestalt. Die Pyramide und ihre Zusammenstellung mit anderen Körpern. Kreis und Sechseck in Verkürzung. Belehrung über Licht- und Schattengesetze. Vollständige Schattierung zusammengesetzter Körper nach Aufrissen, hergestellt nach den Grundgesetzen der Perspektive und nach dem Modell. 2 St.

Tertia, Sekunda, Prima combiniert (29 Schüler): Verwertung der in dem Unterrichte der vorhergehenden Klassen kennen gelernten Gesetze über Konturzeichnung und Beleuchtung der Körper. Zeichnen nach Vorlagen: Köpfe, Landschaften und Maschinenteile, ausgeführt in verschiedenen Arten der Technik, besonders Kreide-, Tusch- und Aquarellmanier. Facultativ, 2 St.

D. Im Schreiben (Lehrer Engelke):

Quinta: Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. 2 Stunden.

Sexta: Uebungen im Schreiben kleiner und grosser Buchstaben, deutscher und lateinischer Schrift und ihre Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. 2 St.

Vorschule: Einübung der kleinen und grossen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und einzelner Buchstaben-Verbindungen, dazu wurden kurze Sätze meist geschichtlichen und geographischen Inhalts geschrieben. 2 St.

IV. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen:

Religion: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (VI u. V). Woike, Bibl. Geschichte (VI u. V), die Bibel (von VI an aufwärts). Novum testam. gr. (II u. I). Hollenberg. Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in Gymn. (IV—I).

Deutsch: Deutsches Lesebuch von F. Linnig I. Teil (VI — UIII), II. Teil (UIII und OIII). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche an den preussischen Schulen (VII—I). Kluge, Geschichte d. deutschen Nationalliteratur (I).

L a t e i n: Grammatik von Ellendt-Seyffert (VI — I). Ostermann, lateinisches Übungsbuch Teil I—IV (VI — III). Ostermann, lateinisches Vocabularium 1. und 2. Abteilung (VI und V). Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische III. Teil (UII). M. Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische für Sekunda (OII) und Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (I).

Griechisch: Grammatik von Franke, bearbeitet von A. v. Bamberg (von UIII an aufwärts). E. Bachof, Griech. Elementarbuch I. Teil (U III). Halms Übersetzungsbücher (OIII—OII). M. Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax (bearbeitet von A. v. Bamberg).

F r a n z ö s i s c h: Plötz, Elementarbuch (V—UIII), Schulgrammatik (UIII—I.)

H e b r ä i s c h: Gesenius, hebr. Grammatik, bearbeitet von E. Kautzsch. Lex. hebr. von Fürst (II—I).

Geschichte und Geographie: Die Hilfsbücher von Jäger (IV), Eckertz (III), Herbst (II und I). Daniel, Leitfaden (VI—IV), Voigt, Leitfaden (III—I). Geographischer Atlas; empfohlen wird der von Andree-Putzger.

Mathematik: Koppe, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie. Logarithmentafeln von Schlömilch.

P h y s i k: E. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.

Naturgeschichte: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie (Heft I u. II) VI—OIII und Leitfaden für den Unterricht in der Botanik (Heft I und II).

G e s a n g: Schulchoralbuch von C. A. Krüger, 2. Aufl. (VI—I). Heim, Volksgesänge für gemischten Chor. Göcker, Des Knaben Liederschatz. Sängerrunde für Männerchor.

B. In der Vorschule:

R e l i g i o n: Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, 1. Abt. Woike Biblische Geschichte.

D e u t s c h: Preussischer Kinderfreund von Preuss und Vetter. Böhme, 1. und 2. Stufe des Schreiblesens.

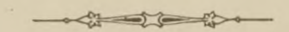
R e c h n e n: Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I und II.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. Prov.-Schul-Kolleg. 27. 3. 88. Der Gymnasiallehrer Dr. Dembowski vom K. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg wird an das K. Gymnasium zu Lyck versetzt. — 27. April 88. Die technische Lehrerstelle wird dem Lehrer an der Sackheimer Mittelschule zu Königsberg Reuter verliehen. — 7. 8. 88. Durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli werden in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. — 25. 9. 88. Betreff. die Versetzung des Oberl. Kalanke an das K. Gymnasium zu Allenstein, die Beförderung des Gymnasiallehrers Dr. Dembowski zum Oberlehrer und die Regelung des Aufrückens im Lehrer - Kollegium. — 13. 10. 88. Die letzte ordentliche Lehrerstelle wird an den Schulamts-Kandidaten Grohnert verliehen. — 20. 11. 88. In die Prima sollen nur solche Schüler versetzt werden, von welchen sich nach ihren bisherigen Leistungen und dem von ihnen bewiesenen Fleisse voraussetzen lässt, dass sie in der gesetzmässigen Zeit das Ziel der Schule erreichen

werden. — 12. 1. 89. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreussen wird für das Jahr 1889 in folgender Weise geordnet:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn desselben:
1. Osterferien (14 Tage) . .	Mittwoch, den 10. April.	Donnerstag, den 25. April.
2. Pfingstferien (8 Tage) . .	Freitag, d. 7. Juni Nachm.	Montag, den 17. Juni.
3. Sommerferien (4 Wochen) .	Sonnabend, den 6. Juni.	Montag, den 5. August.
4. Michaelisferien (14 Tage) .	Sonnabend, d. 5. Oktober.	Montag, den 21. Oktober.
5. Weihnachtsferien (14 Tage)	Sonnabend, d. 21. Dezbr.	Montag, den 6. Januar 1890.



III. Chronik der Schule.

Hatte das Schuljahr 1887/88 unter dem erschütternden Ereignisse des 9. März geschlossen, so waren beim Beginne des neuen Schuljahres sorgenvolle Blicke Aller auf das Schmerzenslager Kaiser Friedrichs gerichtet: bereits am 16. April trafen hier die düstersten Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät ein. Noch lange Wochen des schwersten Leidens waren Kaiser Friedrich bestimmt, die er mit echt christlicher Ergebung in Gottes Willen ertrug: Sein erhabenes Wort: „Lerne zu dulden, ohne zu klagen" wird wie das von dem Sterbelager Kaiser Wilhelms: „Ich habe nicht Zeit, müde zu sein" einen köstlichen Schatz bilden in guten und in bösen Tagen für das ganze deutsche Volk und die heranwachsende Generation, welcher die grosse Erbschaft der beiden ersten Kaiser des deutschen Reiches zu erhalten und zu pflegen obliegt. Am 15. Juni gelangte erst nach Schluss des Nachmittags-Unterrichts die Kunde zu uns, dass Kaiser Friedrich um 11¼ Uhr vorm. sanft entschlafen sei. Am nächsten Tage entwarf der Direktor vor den zur Morgenandacht versammelten Schülern ein Lebensbild des Kaisers; er schilderte den Gang Seiner Erziehung, Seiner Teilnahme an dem grossen Werke Seines erhabenen Vaters, der Einigung des deutschen Volkes, durch die glänzenden Siege in dem österreichischen und französischen Kriege, Seine Thätigkeit in den darauf folgenden Friedensjahren, Seine Förderung von Wissenschaft, Kunst und Kunstgewerbe, den Verlauf Seiner Krankheit, Seine kurze, an Leiden aber überreiche Regierung, die Stärke Seines Willens und die Treue Seiner Pflichterfüllung trotz der Schmerzen der Krankheit und angesichts der Nähe des unentrinnbaren Todes. Dann wurden die Schüler entlassen und die Schule für diesen Tag geschlossen. — Bei der auf den 30. Juni festgesetzten Gedächtnisfeier sprach Herr Oberlehrer Kalanke, indem er mit Hiob, dem grossen Dulder des Alten Testaments, Kaiser Friedrich verglich und den Adel Seiner Seele und Seine Gottergebenheit im Tragen der verhängten Krankheit pries. Die Gesänge „Selig sind die Todten" und „Wem Gott ein Kreuze schickt" schlossen die Rede ein. Darauf brachte der Direktor unter Bezugnahme auf die kurz vorangegangene, von den deutschen Fürsten so herrlich bewiesene Einmütigkeit, womit diese für das grosse Werk der beiden Kaiser in Berlin eintraten und das deutsche Volk wieder mit Hoffnung auf die Zukunft erfüllten, das erste Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus — Derselbe leitete auch die Gedächtnisfeier am 18. Oktober zur Erinnerung an den Geburtstag Kaiser Friedrichs; ausserdem trugen die Primaner von Bujak, Jäger und Deutsch ein patriotisches Festspiel von Reinitz vor.

Mit der ersten Gedächtnisfeier des Hinganges Kaiser Wilhelms am 9. März 1889 war die Entlassung der Abiturienten verknüpft. Herr Oberlehrer Dr. Dembowski leitete die Feier mit folgenden Worten ein:

„An nationalen Gedenktagen, gel. Sch., gedenkt das Volk seiner höchsten, nationalen Errungenschaften, deshalb pflegen es Freudentage zu sein. Heute feiern wir einen nationalen Gedenktag mit Trauer, den ersten in der Geschichte unseres Volkes. Und

doch ist dieser Trauertag ein nationaler Gedenktag im eigentlichsten und vollsten Sinne des Wortes, denn die Trauer, die wir heute erneuern, ist ein nationales Gut, ein heiliges Besitztum, das wir nach dem Willen unseres erhabenen Herrschers bewahren sollen, das wir nach unseres eignen Herzens Drange bewahren wollen, ein Kleinod so teuer und wertvoll wie die Erinnerung an die glorreichsten Tage unserer Geschichte. Heute vor einem Jahre schloss Kaiser Wilhelm I. sein Auge, um es nicht mehr aufzuthun. Nie hat ein Volk um seinen Herrscher so getrauert, wie Deutschland um Kaiser Wilhelm, nie hat der Tod eines Mannes so die Welt bewegt! Das war sein schönster Lorbeer, das war die höchste Ehre, mit der unser Volk sich selbst geehrt hat. — Sein schönster Lorbeer! Oder war der Schmerz, der jeden traf, nichts anders als der letzte Dank für die grossen Güter, die er uns erworben, für das, was er an uns gethan, was er uns gegeben? War es nicht ein Schmerz um das, was er uns war? Wir liebten Kaiser Wilhelm, wir dankten ihm nicht bloss, liebten ihn mit einer Liebe, die keine Wohlthat hervorrufen kann, die nur als freie Gabe einem Herzen zu teil wird, das selbst so voll Liebe ist, wie das Kaiser Wilhelms, unseres Vaters! Und wenn sonst nichts von Ihm zu melden bliebe, dies wäre genug: Ihm ward des Volkes Liebe!

Und dass wir Ihn so liebten, dass wir so um Ihn trauern konnten, war unsre höchste Ehre! Brachte doch dieses eine mächtige Gefühl, das damals das Herz jedes Deutschen ganz allein erfüllte, es uns und der Welt zum Bewusstsein, dass es doch etwas gebe, wovor in Deutschland der nimmer müde Hader verstummte, erstarb, dass ein Heiligtum jedem Deutschen gleich wert war, die Liebe zu seinem Kaiser, der mit seiner Liebe auch die widerstrebenden Herzen seines Volkes überwältigt hatte, ja noch viel mehr, dass diese Liebe das deutsche Volk so tief bewegt und so innig vereinigt, wie kein Volk der Welt von einem Gefühl bewegt und in einem Gefühl eins zu sein sich hat rühmen können. So musste dieser Fürst Sein Volk adeln und erheben noch durch Seinen Tod! Möge der Adel, der sich in der Trauer um Kaiser Wilhelm kundgab, unserem Volke erhalten bleiben! Dazu segne Gott diesen nationalen Gedenktag! Amen."

Um der gegenwärtigen Schuljugend die letzten Lebenstage Kaiser Wilhelms und sein Sterben in die Erinnerung zurückzurufen, verlas Herr Dr. Dembowski sodann aus R. Neubauer's „Blätter der Erinnerung an Deutschlands grossen Kaiser Wilhelm I" den ersten Abschnitt „Des Kaisers Erkrankung und letzten Lebensstunden" und einen Nachruf aus der „Neuen Preussischen Zeitung" vom 10. März 1888. Darauf trug der Primaner Jäger das Gedicht „Wetterschlag im März" von Ernst Scherenberg und die Primaner Turowski und Deutsch und der Ober-Secundaner Haack „Unser Kaiser Wilhelm" von Ernst von Wildenbruch vor.

Dann hielt der Direktor an die Schüler und an die Abiturienten folgende Ansprache:

„Der heutige Tag ist nicht allein ein Tag ernster Trauer. Grosse Männer leben ja für die Nachwelt, auch wenn ihr Leib in Staub längst zerfallen ist. Wie im Kleinen noch von der Leiche eines guten und edlen Vaters der Geist der Liebe seinen trauernden Kindern entgegen weht und ihnen zum Segen wird, so ist dem deutschen Volke Kaiser Wilhelm für immer der schirmende, Segen spendende Vater des Vaterlandes. Wir haben alle, da Er noch im Leben weilte, voll Vertrauen und Liebe auf Seinen Thron hingeblickt in dem sichern Gefühle, dass von dort uns die weiseste Fürsorge entgegen gebracht werde; in diesem verflossenen Jahre, seit Seine Gestalt nicht mehr sichtbarlich unter uns wandelt, hat sich Sein geistiges Bild immer mehr verklärt, und immer reiner ist die Zeichnung desselben geworden, und immer deutlicher und bewusster empfinden wir, wie Sein 90 Jahre der Pflicht geweihtes Leben uns vorbildlich sein wird: voll Pietät knüpft heute der Enkel an das Werk des Grossvaters an, um es in Dessen Geiste weiterzuführen. Kaiser Wilhelm hat die Jahrhunderte lange Sehnsucht des deutschen Volkes nach Einigung gestillt; er hat das deutsche Kaiserreich errichtet, nicht im Geiste des mittelalterlichen, welches die nationalen Güter und Kräfte vergeudete, um in der Fremde frucht- und nutzlosen Rechtstiteln nachzujagen, sondern um dieselben zu sammeln zum kraft- und friedvollen Ausbau

des Reiches selbst, damit deutsche Arbeit, deutscher Geist, deutsche Treue, deutsche Liebe, deutsche Gottesfurcht das Volk durchdringe und die Völker, damit das Deutschtum, wie es nach dem Zusammenbruche der antiken Welt eine neue Weltordnung brachte, fortfahre, diese zum Wohle der Menschheit auszubilden. Dies ist die grosse Erbschaft, welche Kaiser Wilhelm dem deutschen Volke hinterlässt! Und so begehen wir heute zugleich auch ein erhabenes Dankfest und wiederholen des Dichters Worte, die Ihr, gel. Sch., soeben vernommen habt:

„Ihr Männer und ihr Knaben, erhebt die Hand, erhebt:
Dein Tagewerk, Dein grosses, soll nicht verloren sein:
Wir wollen, was wir haben und was wir sind, ihm weih'n!
Deutschland soll nicht zerfallen, lebendig soll's nach Dir
Die Welten-Bahnen schreiten, das schwören, schwören wir!
Und wenn die Trommeln rufen die Männer zum Gewehr,
Dann geht der alte Kaiser lebendig vor uns her. — —
So lange vom Berg zum Meere durch Deutschland fliesst der Rhein,
Wird mit dem deutschen Volke sein Kaiser Wilhelm sein!"

Das rufe ich Euch allen, gel. Sch., zu, das lege ich aber in sonderheit Ihnen, m. j. Fr., an Ihr Herz, die Sie mit dem heutigen Tage ins Leben entlassen werden. Es ist ja eine erfreuliche Erscheinung, dass unsere Jugend den schön klingenden, verlockenden Lehren von des Mannes Freiheit, welche aber mit der Pflege der Selbstherrlichkeit des eignen Ichs den sichern Grund, worauf unser irdisches Wohl beruht, den festgefügten, nicht nach einseitigem Parteischema geleiteten Staat zerbröckeln, nicht mehr Gehör schenkt, sondern in realer und sittlicher Erfassung des Lebens ans Vaterland sich anschliesst und ihm sich zu weihen gelobt. Freilich die Frage bleibt noch offen, ob der Quell dieser Begeisterung überall ein reiner ist, ob die grossen idealen Gedanken aus dem tiefen Borne des Gemütslebens fliessen oder nur ein verschönender Schmuck sind ohne Inhalt: wie man sich an Wein berauscht, so ist es süss und leicht sich auch an — Phrasen zu berauschen. Dem Vaterlande wahrhaft anzugehören und ihm zu dienen, eine Ehrenpflicht, welche heute mehr denn früher an jeden Bürger herantritt, ist eine gar schwere Aufgabe: sie verlangt den ganzen Mann auch auf die Gefahr hin, dass er an seinem persönlichen Wohlergehen Einbusse erleide. Und doch wissen wir alle, welch' ein unruhiges Ding das menschliche Herz ist, wie es von der Tageslust sich reizen lässt: es thut gut, sich solcher Schwäche des menschlichen Ichs zu erinnern, um aus dem Traume eigner Vollkommenheit beschämt aufzuwachen! Was wir unser wahres Selbst nennen können, das ist die Kraft des Willens, die den Lockungen eines schwachen Herzens widersteht und über sie den Sieg davonträgt, das ist die sittliche Stimme in uns, die uns zuruft: du sollst, weil du musst, das Sinnliche in dir opfern um der höhern geistigen Güter willen: — alles Grosse, wodurch die Menschheit gefördert ist, in alter, wie in neuer Zeit, ist aus diesem Sittengesetze geflossen. Möchte auch in Ihnen, m. j. Fr., die echte Liebe zum Vaterlande Ihren Willen stärken zu edlem Gedanken, zu edler That! Mag der Erzieher seine Aufgabe auch noch so ernst und heilig erfassen, er ist ohne Einwirkung, wenn nicht der Zögling sein Wort in Liebe aufnimmt und pflegt, wie das Samenkorn nutzlos bleibt, wenn es nicht in fruchtbares Erdreich eindringt, hier erwärmt und weiter entwickelt wird. So müssen auch Sie das Beste aus eigner Kraft hinzufügen, zu dem Wollen des Guten auch das Vollbringen schaffen: das ist erst Ihre menschenwürdige Aufgabe! ‚μύθων τε ῥηθῆρ' ἔμεναι, πρηκτῆρά τὲ ἔργων' so spricht die Bibel der Hellenen, und „Ihr sollt nicht bloss Hörer, sondern auch Thäter des Wortes sein", lehrt das Buch aller Bücher. Dazu aber wolle der Allmächtige Ihre Vorsätze stärken und Sie segnen, Er erhalte Sie auf Seinen Wegen, zu Ihrer Ehre und zur Freude der Ihrigen und des Vaterlandes! Das walte Gott!" Gesänge schlossen die Feier ein und trennten die einzelnen Abschnitte derselben.

Am 22. März wird Herr Gymnasiallehrer Grohnert die Festrede halten, woran sich Deklamationen von patriotischen Gedichten durch Schüler anschliessen werden. Jedem Schüler der Anstalt wird auf Kosten der letzteren nach Schluss der Feier ein Exemplar der

vom Gymnas.-Direktor des Wilhelms-Gymnasiums zu Königsberg, Herrn Prof. Dr. Grosse, zusammengestellten Schrift „Kaiser Wilhelms I. Glaubensbekenntnis bei der Konfirmation am 8. Juni 1815, Lebensgrundsätze und letztwillige Aufzeichnungen“ übergeben werden.

Am 26. Januar fand in der Aula eine öffentliche Vorfeier des Geburtstages von Sr. Majestät Wilhelms II statt. Die Festrede hielt Herr Dr. Bernecker über die Kolonisationsbestrebungen der Hohenzollern, indem er eingehend die weise Fürsorge und aufopferungsvolle Thätigkeit schilderte, durch welche der grosse Kurfürst, Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Grosse ihr Land in materieller, landwirtschaftlicher, industrieller, wissenschaftlicher Hinsicht zu heben bemüht waren. — Nachmittags fanden Recitationen und Declamationen von Scenen aus Wildenbruchs „Die Quitzows“ und von patriotischen Gedichten statt, an denen Schüler von der Vorschule bis zur Prima hinauf beteiligt waren: die Bedeutung und die Thaten der grossen Hohenzollern-Fürsten in geschichtlicher Folge kamen so durch das Lied zum Vortrage. Mit dieser Feier war ein wohlthätiger Zweck verbunden, der Reinertrag (83,50 Mk.) wurde dem Vorstande der hiesigen Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt überwiesen.

Am Sedantage sprach Herr Gymnasiallehrer Majewski in längerer Rede über die Erziehungs-Grundsätze, welche der grosse Kurfürst, Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. für das eigne Haus und zur Erziehung des gesamten Volkes aufstellten, und schloss mit einer patriotischen Mahnung an die Schüler, den hohen vorbildlichen Tugenden der Hohenzollern nachzueifern. — Darauf erfolgte die Entlassung der beiden Abiturienten durch den Direktor, der jedem von ihnen im Auftrage des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums ein Exemplar der Schrift „Neun Aktenstücke zum Regierungs-Antritte Kaiser Wilhelm II“ einhändigte.

Am 9. Mai gedachte Herr Dr. Bernecker vor den zur Morgenandacht versammelten Schülern des vor 200 Jahren erfolgten Todes des grossen Kurfürsten und führte aus, was diesem Fürsten der preussische Staat zu verdanken habe. — Desgleichen wies am 18. Januar Herr Dr. Obricatis auf die Bedeutung des Tages hin.

Am 29. Oktober gedachte der Gymnasiallehrer Herr Grohnert der grossen That Luthers, seines Reformationswerkes. —

Das Lehrer-Kollegium hat in dem mit dem 10. April endenden Schuljahre 1888/9 wieder mannigfache Veränderungen erfahren. Infolge der Verwandlung der ersten Hilfslehrer-Stelle in eine ordentliche Lehrerstelle wurde zum 1. April 1888 der Gymnasiallehrer Herr Dr. Johannes Dembowski vom Königl. Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg als erster ordentlicher Lehrer an das hiesige Gymnasium berufen (geb. den 2. Januar 1855 zu Königsberg, auf den Universitäten zu Königsberg und Bonn in dem Studium der alten Sprachen vorgebildet, Januar 1881 in Bonn zum Doktor promoviert, nach überstandener Staatsprüfung und Ableistung des Probejahres am Königl. Friedrichs - Kollegium zu Königsberg am 1. Oktober 1882 als ordentlicher Lehrer am Wilhelms-Gymnasium daselbst angestellt). — Für den am 21. Januar 1888 hier verstorbenen technischen Lehrer Herrn Bacher trat in fester Anstellung vom 1. Mai 1888 Herr Leopold Reuter ein (geb. den 4. September 1858 zu Paplienen, Kr. Pillkallen, nach abgelegter zweiter Lehrerprüfung vom 1. Oktober 1883 ab in Königsberg als Lehrer angestellt, zuerst an der 5. Mädchen-Volksklasse auf dem Haberberg, sodann an der Sackheimer Bürgerschule für Mädchen, vom 1. Januar 1885—88 an der Königl. Kunst-Academie zu Königsberg für die technische Lehrthätigkeit vorgebildet). — Zu Michaelis schied Herr Oberlehrer Kalanke, nachdem er der Anstalt 24 Jahre als Lehrer angehört hatte, aus dem hiesigen Lehrer-Kollegium aus, da er als 1. Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Allenstein versetzt wurde. Auch verliess uns um dieselbe Zeit der Schulamts - Kandidat Herr Krüger, nachdem er sein Probejahr hier abgeleistet hatte. In die Stelle des Oberl. Kalanke trat als letzter ordentlicher Lehrer der Schulamts-Kandidat Herr Grohnert ein (geb. am 16. Mai 1861 zu Königsberg, auf der Universität daselbst von Michaelis 1879 bis 1884 in dem Studium der Theologie und des Deutschen vorgebildet, nach überstandener Staatsprüfung

zur Ableistung des Probejahres vom 1. Oktober 1887 bis 1. April 1888 dem Königl. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg und bis Ende September dem Königl. Gymnasium zu Allenstein überwiesen, hier zugleich während dieser Zeit als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt). Im übrigen erfolgte das Aufrücken der Lehrer in die nächst höheren Stellen, wobei der Gymnasial-Lehrer Herr Dr. Dembowski in die letzte Oberlehrer-Stelle befördert wurde.

Am 25. Februar 1889 verschied der seit Ostern 1881 in den Ruhestand getretene Gymnasial-Professor Oberl. Gortzitza im 78. Lebensjahre. Ueber seine Lehr- und wissenschaftliche Thätigkeit hat schon das Oster-Programm 1881 nähere Nachrichten gebracht. An seinem Begräbnistage nahm bei der Morgenandacht der Direktor die Gelegenheit, den versammelten Schülern, von denen keiner mehr den Unterricht des Entschlafenen genossen hatte, die meisten aber seine Erscheinung sehr wohl kannten, ein Bild dieses Mannes, der mehr als 4 Jahrzehnte an der Anstalt gewirkt hatte, zu zeichnen; er hob die Hauptzüge seines Wesens hervor, seine Wahrhaftigkeit gegen sich und die Menschen, seine ernste Strenge gegen sich, seine milde Freundlichkeit gegen andere, sein den Tagesgenüssen abgewandtes Leben in geistiger Thätigkeit, den stillen Frieden, den er bei der Geschlossenheit seines Charakters stets in sich trug: so konnte er unserer, an Ansprüchen und Genüssen schon von frühe an überreich gewöhnten Jugend wie ein Zeuge einer weit hinter uns liegenden Zeit erscheinen. Die Schüler der Klassen Prima bis Quarta gaben Prof. Gortzitza das letzte Geleit und sangen an seinem Grabe. — Dasselbe fand auch statt bei dem Leichenbegängnis des ältesten ehemaligen Schülers der Anstalt, des emeritierten Pfarrers Herrn Skrodzki, welcher am 8. Juni hier verstorben war; derselbe war noch an der Jubiläumsfeier der Anstalt namens ihrer ehemaligen Schüler als Sprecher aufgetreten, um die Glückwünsche zu überbringen und zugleich 4000 Mark zur Stiftung eines Stipendiums zu überreichen.

Die Stetigkeit des Unterrichts war weniger durch Krankheit der Lehrer unterbrochen, als durch vielfache Beurlaubung derselben zur Ableistung militärischer Dienstübungen; so waren im Laufe des Sommers ihrer amtlichen Thätigkeit entzogen die Herren Oberl. Heinemann, Dr. Bernecker, Dr. Obricatis und Schulamts-Kandidat Krüger.

War der Gesundheitszustand unserer Schüler auch im allgemeinen ein befriedigender, so wurden doch namentlich im Winter einzelne Schüler auf längere Zeit durch Krankheit von der Schule ferngehalten. Leider hat letztere auch den Tod dreier Schüler zu beklagen; am 1. August starb der Unter-Secundaner Fritz Kurkowski am Wundbrand, am 26. August der Quartaner Karl Tolf an Herzschwäche, am 15. Februar der Sextaner Fritz Sokolowski an Knochenentzündung: den Eltern dieser früh Dahingeschiedenen sind liebe Hoffnungen zu Grabe getragen worden.

Am 2. Mai empfingen zusammen mit den kurz vorher Eingesegneten noch 65 Schüler der Anstalt und mehrere Lehrer das heilige Abendmahl.

Bei der gedrückten Stimmung, welche die Sorge um das Leben Kaiser Friedrichs erzeugte und beständig wach erhielt, wurde in diesem Jahre von dem jährlich im Frühling stattfindenden Schulfeste Abstand genommen. Dafür fanden nach den Sommerferien mehrfach nachmittags Klassen-Spaziergänge statt. Auch am 2. September wurden solche nach Schluss der patriotischen Feier ausgeführt. — Am 13. August veranstalteten die Lehrer für diejenigen Schüler, welche in der Militär-Schwimmanstalt badeten, ein Schwimmfest, bei welchem die Schüler ihre Geschicklichkeit im Dauer- oder Schnellschwimmen, Springen und Tauchen zeigten; die sich besonders Auszeichnenden empfingen kleine Preise. Während der Uebungen musicierte die Kapelle des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 45, wofür auch an dieser Stelle dem Herrn Regiments-Kommandeur, Oberst Haack, der ergebenste Dank namens der Anstalt gebührt.

Am 27. August fand die Michaelis-, am 25. Februar die Oster-Reife-Prüfung statt, beidemale unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Trosien; bei der ersteren

wurden 2, bei der letzteren 13 Schüler mit dem Zeugnis der Reife entlassen, 3 davon mit Erlass der mündlichen Prüfung.

Am 28., 29. und 30. November (Vormittag) erfolgte eine eingehende Revision der Anstalt durch Herrn Provinzial-Schulrat Trosien, der von dem Unterrichte sämtlicher Lehrer und von den Leistungen der Schüler in allen Klassen Kenntnis nahm.

Am 3. Dezember besuchte der General-Superintendent der Provinz Ostpreussen, Herr Dr. Carus die Anstalt und nahm an dem Religions-Unterrichte in allen Klassen teil; zum Schluss richtete er an die in der Aula versammelten Schüler in längerer Rede eine eindringende Mahnung zu ernster Charakterbildung und treuem Bekenntnis von Gottes Wort.

Der Unterricht fiel am 28. Juni für den Nachmittag wegen der grossen Hitze aus und am 29. Oktober wegen der Wahlen für das Abgeordnetenhaus.

Aus Anstaltsmitteln wurden die Büsten von Kaiser Friedrich und Kaiser Wilhelm II. erworben; von dem Erlös des Schüler-Konzerts vom 16. Februar 1888 (vgl. Oster-Progr. 1888 S. 10) in der Höhe von 56,50 M. wurde nach Abzug der Kosten (für Inserate, Druck der Programme, für den Transport eines Klavieres zusammen = 17,05 M.) die Büste vom Prinzen Friedrich Karl angeschafft (mit Verpackung, Fracht einschliesslich für 38,45 M.), so dass noch ein Bestand von 1,00 M. zurückbleibt. Derselbe ist zugefügt der in den Klassen der Anstalt veranstalteten Sammlung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Königsberg, welche 153,70 M. beträgt.

Mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums erhielt im August die Hauptpforte einen schönen Schmuck durch ein Fenster in bunter Glasmalerei, welches im Stile der Aulafenster vom Königl. Institut für Glasmalerei zu Charlottenburg für 150 M. angefertigt war. — Gleichfalls aus Anstaltsmitteln wurden auch für die 4 letzten Klassenlokalien, welche neue Schulbänke noch nicht hatten, solche angeschafft.

Zu den beiden schon vorhandenen wohlthätigen Stiftungen zur Unterstützung begabter und fleissiger, aber bedürftiger Schüler (Stipendium Masovianum und Madeykianum) treten nunmehr noch zwei hinzu. Die erste ist die „Freytag'sche Stiftung"; die vom Direktor aufgestellten, vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigten Bestimmungen lauten, wie folgt:

§ 1. Das am 18. Oktober 1886 zu Arys verstorbene Fräulein Freytag hat in ihrem Testament dem Königl. Gymnasium zu Lyck ihr Wohnhaus Arys 64 mit seinen Einkünften und ausserdem 3000 M. baar vermacht. Das Wohnhaus ist im März 1888 an den Fleischermeister Kurrek zu Arys für 9000 M. verkauft worden, danach beträgt nach Abrechnung der Erbschaftssteuer das dem Königl. Gymnasium zu Lyck durch Erbschaft zugefallene Kapital, die Einkünfte für Wohnungsmiete bis zum 1. April 1888 eingerechnet, 11951,20 M., wovon 6000 M. zu 5% auf dem Grundstück Arys 64 eingetragen sind.

§ 2. Nach dem Willen der Erblasserin sollen die Zinsen dieses Kapitals zur Unterstützung armer, durch Wohlverhalten und Fleiss sich auszeichnender Schüler des Königl. Gymnasiums zu Lyck verwendet werden.

§ 3. Die Stiftung soll nach der Erblasserin den Namen „Freytag'sche Stiftung" führen.

§ 4. Im Falle, dass die zur Verleihung der Unterstützung notwendigen Eigenschaften ein Schüler der Anstalt besitzt, welcher seine unmittelbare Verwandtschaft mit der Familie der Erblasserin nachweisen kann, so soll dieser vor den anderen den Vorzug erhalten.

§ 5. Die Unterstützungen sollen an Schüler der Klassen Prima bis einschliesslich Tertia gegeben werden, ausnahmsweise auch an Schüler der Quarta.

§ 6. Die Unterstützung soll zunächst 4 geeigneten Schülern zu Gute kommen in einer Höhe von 100 M. jährlich, am Schluss eines jeden Vierteljahrs zahlbar. Verlässt ein Schüler innerhalb eines Vierteljahres die Schule, so kann ihm der fällige Betrag nach Beschluss der Lehrer-Konferenz ausgezahlt werden.

§ 7. Das von den Zinsen des Kapitals nach Auszahlung der 400 M. jährlich noch übrig bleibende Geld soll Zins auf Zins angelegt werden, bis wieder 100 M. jährlich an einen fünften Schüler vergeben werden können.

§ 8. Ist dies erfolgt, so ist dann zu entscheiden, ob die Ueberschüsse zu einer sechsten Unterstützungssumme zinsbar angelegt oder die fünf vorhandenen angemessen erhöht werden sollen.

§ 9. Um das Andenken der der Provinz Masuren angehörenden Erblasserin bei der hiesigen Schuljugend in dankbarer Erinnerung zu erhalten und den Wohlthätigkeitssinn auch weiter zu wecken und zu pflegen, soll die Verleihung der Unterstützungen an die Schüler in der Regel am Todestage der Erblasserin vor den versammelten Schülern mitgeteilt werden.

§ 10. Der zeitige Direktor übernimmt jedesmal in Gemeinschaft mit dem Lehrer-Kollegium die Vorschläge in Betreff der Unterstützungen von Schülern aus der Freytagschen Stiftung zu machen und dem Königlichen Prov.-Schul-Kollegium zur Genehmigung zu übermitteln.

§ 11. Das Vermögen der Freytag'schen Stiftung wird der Königl. Gymnasialkasse zu Lyck als eisernes zu keinem andern als zu obigem Zwecke verwendbares Kapital übergeben und von derselben verwaltet. Sie übernimmt die Verpflichtung, dasselbe, insofern es nicht schon hypothekarisch eingetragen ist, zu dem günstigsten Zinsfusse auf pupillarisch sichere Hypothek unter vorher eingeholter Genehmigung des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums zu vergeben. — Ist eine sichere Hypothek nicht zu finden, so soll das Baarvermögen mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums in Staatspapieren angelegt werden können.

§ 12. Wenn einer der Schüler, welcher der Unterstützung für würdig befunden ist, durch schlechtes Verhalten oder Unfleiss das Vertrauen seiner Lehrer verloren hat, soll ihm die Unterstützung entzogen werden.

Die erste Verkündigung der Verteilung dieser Unterstützung an 4 Schüler der Anstalt hat am 18. Oktober 1888 stattgefunden (s. S. 28).

Die zweite neu hinzugekommene Stiftung ist anlässlich der Feier des 300jährigen Bestehens der Anstalt aus den Festbeiträgen ehemaliger Schüler derselben hervorgegangen. Durch die Allerhöchste Ordre vom 9. August 1888 ist dem hiesigen Gymnasium die landesherrliche Genehmigung zur Annahme des Stiftungskapitals erteilt worden. Die von dem Direktor entworfenen, von den ehemaligen Schülern der Anstalt in der Versammlung vom 9. Februar 1888 gebilligten und von der vorgesetzten Behörde genehmigten Bestimmungen der Stiftung sind folgende:

Statut einer Stipendien-Stiftung für Schüler der Prima des Königl. Gymnasiums zu Lyck.

Aus Festbeiträgen ehemaliger Schüler des Königl. Gymnasiums zu Lyck, wie des Kreises Lyck, der 500 M. gespendet hat, ist bei Gelegenheit der Feier des dreihundertjährigen Bestehens der Schule eine Stipendienstiftung für Schüler der Prima des Gymnasiums gegründet, für welche die nachstehenden Regeln gelten sollen:

I. Zweck der Stiftung. Der Zweck der Stiftung ist, bedürftigen und befähigten Schülern der Prima des Gymnasiums bis zur Beendigung ihrer Schulzeit eine Beihilfe aus den Einkünften des Stiftungsfonds zu gewähren.

II. Stiftungsfonds. Das Stiftungskapital besteht in den nach Bestreitung aller für die Jubiläumsfeier entstandenen Ausgaben übrig gsbliebenen 4000 M. (viertausend). Diesem Stiftungskapital treten die etwaigen späteren für die Zwecke der Stiftung bestimmten Gaben hinzu.

III. Eigentum an der Stiftung. Die Stiftung ist Eigentum des Königl. Gymnasiums zu Lyck. Das dazu gehörige Kapital ist dem Königl. Gymnasium zu Lyck zur Erhaltung und Verwendung als Stipendienfonds zu dem in dem Statute ausgedrückten Zwecke übereignet.

IV. Verwaltung des Stiftungs-Kapitals. Das Kapital der Stiftung wird von dem Direktor des Königl. Gymnasiums, dem ersten Oberlehrer und dem Anstalts-Rendanten verwaltet. — Für den Fall der Verhinderung einer dieser Personen ist von dem Direktor des Königl. Gymnasiums ein für allemal ein Stellvertreter aus der Zahl der Lehrer des Kollegiums zu ernennen. — Die Anlegung der Gelder der Stiftung erfolgt nach Massgabe des § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juni 1875 Abs. 1 bis 4, beziehungsweise der künftig an die Stelle dieses Gesetzes tretenden Bestimmungen.

V. Zahl der Stipendien. Es wird zunächst nur ein Stipendium von 100 M. jährlich verliehen. Sobald das Kapital der Stiftung soweit angewachsen ist, dass noch ein zweites, gleich hohes Stipendium verliehen werden kann, tritt vom 1. April des nächsten Jahres dem ersten Stipendium ein zweites, gleich hohes Stipendium hinzu.

Dasselbe gilt bei etwaiger weiterer Vermehrung des Stiftungskapitals und seiner Revenuen.

VI. Berechtigung zum Genusse des Stipendiums. Das Stipendium sollen nur Schüler der ersten Klasse des Gymnasiums erhalten. Voraussetzung der Beleihung sind Bedürftigkeit und Befähigung des Stipendiaten. — Bei dem Vorhandensein dieser Voraussetzungen sollen Söhne von Lehrern oder von ehemaligen Lehrern des Königl. Gymnasiums zu Lyck den Vorzug vor anderen Schülern der Prima haben.

VII. Verleihung des Stipendiums. Ueber die Verleihung des Stipendiums bestimmen die mit der Verwaltung des Stiftungskapitals nach Abschn. IV dieses Statuts Beauftragten allein und zwar im Falle hervortretender Meinungsverschiedenheit durch Stimmenmehrheit.

Die Stiftung wird vom 1. April 1889 in Kraft treten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888|89.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	8	24	32	46	34	48	46	43	57	338	11	3	1	15
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	8	1	7	5	1	1	—	1	4	28	11	—	—	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	8	14	23	18	35	35	35	39	11	218	3	1	—	4
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	1	2	1	—	1	1	3	4	11	24	8	3	—	11
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90	9	31	35	36	51	48	49	50	36	345	11	4	—	15
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	—	1	1	1	2	7	—	2	—	17
6. Abgang im Sommersemester	2	—	3	8	1	2	1	1	1	19	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	1	1	—	2	2	3	11	2	3	—	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	13	25	35	30	51	47	51	52	40	344	14	7	—	21
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889	13	25	33	30	50	47	51	52	40	341	14	7	—	21
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,9	19,8	18,8	17,4	16	14,4	13,6	12	11,6	—	9,8	8	—	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	318	3	1	23	183	158	4	13	1	—	1	8	5	2
2. Am Anfange des Wintersemesters	317	3	1	23	170	172	2	17	2	1	1	13	7	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 24; Michaelis 5; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 1, Michaelis 5.

3. Das Zeugnis der Reife erhielten:

a. zu Michaelis 1888.

Laufende Nr.	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf d. Schule: überhaupt	in Prima	Erwählter Beruf.
133	**Albert Commichau**	evang.	4. 11. 1867	Bialystok	Fabrikbesitzer	7½	2½	Medizin.
134	**Auri Kihn**	evang.	13. 4. 1867	Stobbenorth, Kr. Oletzko	Gutsbesitzer	8	2½	Rechtswissenschaft.
	b. zu Ostern 1889:							
135	**Johannes Kopetsch**	evang.	8. 9. 1867	Lyck	Gymnas.-Professor in Lyck †.	12½	3	Theologie.
136	**Gustav Lewinski**	mos.	3 11. 1868	Mörken, Kr. Osterode	Kaufmann in Berlin	1	1	Medizin.
137	**Otto Walther**	evang.	18. 6. 1871	Zielasken, Kreis Lyck	Grundbesitzer in Zielasken †.	8½	2	Postfach.
138	**Heinrich Will** *)	evang.	11. 6. 1869	Orzechowen, Kreis Lyck	Rektor in Wielitzken, Kr. Oletzko	6½	2	Theologie u. Philologie.
139	**Otto Labinski** *)	evang.	4. 5. 1871	Insterburg	Gefängnis-Inspektor in Lyck	8½	2	Steuerfach.
140	**Ernst David**	mos.	20. 1. 1872	Marggrabowa, Kreis Oletzko	Kaufmann in Marggrabowa	6	2	Rechtswissenschaft.
141	**Emil Jenczio** *)	evang.	22. 5. 1870	Wiersbowen, Kreis Lyck	Fischerei-Aufseher zu Gutten, Kr. Johannisburg	2	2	Theologie u. Philologie.
142	**Albert Mirtsch**	evang.	15. 10. 1867	Königsberg	Fleischermeister in Königsberg †	4	2	Forstfach.
143	**Karl Hartmann**	evang	29. 6. 1869	Kumilsko, Kr. Johannisbg	Kataster-Kontrolleur in Sensburg †	5½	2	Theologie u. Philologie.

*) Den mit * Bezeichneten ist die mündliche Prüfung erlassen worden.

Laufende Nr.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf d. Schule		Erwählter Beruf.
	Vor- und Zuname	Konfession.	Datum der Geburt	Ort der Geburt		überhaupt	in Prima	
144	**Robert Dannenberg**	evang.	15. 9. 1870	Neidenburg	Baurat in Lyck	6	2	Medizin.
145	**Karl Mitzka**	evang.	21. 7. 1867	Krolowollen, Kreis Lyck	Lehrer in Krolowollen.	9½	2	Theologie u. Philologie.
146	**Horst von Bujak**	evang	17. 8. 1867	Ramberg, Kr. Darkehmen	Rittergutsbesitzer auf Ramberg	5½	2	Militair.
147	**Paul Migge**	evang.	29. 5. 1869	Lyck	Agent in Lyck	6½	2	Rechtswissenschaft.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

I. Für die Lehrerbibliothek: von Fortsetzungen: Oncken, Allgem. Geschichte, Lfg. 146 bis 157. C. 1860. — Allgem. dtsch. Biographie, Lfg. 129 bis 138. C 2053. — Lehrproben und Lehrgänge von Frick, Heft 15 bis 18 C. 2143. — Direktoren-Verhandlungen, Bd. 26 bis 30. C. 1886. — Goethe-Jahrbuch, Bd. IX. C. 1990. — Geschichte der deutschen Kunst, Lfg. 23 bis 28. B. 267. — Müller, Polit. Gesch. d. Gegenwart. XXI. 1888. C. 1730. — Herder v. Suphan, Bd. 15 u. 29. C. 1824. — Giesebrecht, Gesch. der dtsch. Kaiserzeit V, 2. C. 1038. — Polit. Correspondenz Friedrichs d. Gr. Bd. 16. C. 2002. — Mommsen, Handbuch d. röm. Alterth. III, 2. C. 1282. — Grimm, dtsch. Wörterbuch, Bd. VII, 11, 12 XII, 2. B. 153. — Geschichtsschreiber d. dtsch. Vorzeit, Lfg. 82 bis 84. C. 1202. — L. v. Ranke, Welt-Gesch., IX, 1 u. 2. C. 1947. — Geograph. Jahrbuch. XII. 1888. C. 1866. — Mitteilungen über Jugendschriften, Lfg. 13. C. 1852. — Ameis, Anhang zu Homers Ilias IV. C. 2186.

Sodann an neuen Werken: O. Ribbeck, Gesch. d. röm. Dichtung. C. 2216. — Engelhorn, Schulgesundheitspflege. C. 2211. — O. Wagner, Hauptschwierigkeiten d. lat. Formenlehre. C. 2212. — Schweizer-Sidler, Grammatik d. lat. Sprache. C. 2214. — V. Hehn, Gedanken über Goethe. C. 2219. — Livius ed. Weissenborn, X., 1 u. 2. C. 2220. — Cicero, de oratore v. Piderit. C. 2218. — A. Biese, Entwicklung des Naturgefühls bei den Griechen. C. 2217. — v. Schack, ein halbes Jahrhundert. 3 Bde. C. 2223. — Zacher, Aussprache d. Griech. C. 2222. — B. Suphan, Friedrichs d. Gr. Schrift über die dtsch. Lit. C. 2221. — Henkel das Goethe'sche Gleichnis. C. 2213. — L. v. Ranke, Abhandlungen u. Versuche. C. 2215. — Reber, Klassischer Bilderschatz, Lfg. 1 bis 11. A. 167. — Statist. Jahrbuch d. höh. Schulen. IX. C. 2228. — 22 Handzeichnungen von Goethe. A. 166. — Eichner, Zur Umgestaltung des lat. Unterrichts. C. 2232. — A. Scheindler, Methodik d. grammatischen Unterrichts im Griech. C. 2229. — Scholia Graeca in Iliadem ed. A. Dindorf tom V u. VI. C. 2039. — O. Wendt, Encyklopädie des franz. Unterrichts. C. 2233. — A. Haase, Franz. Syntax d. XVII. Jahrh. C. 2234. — Goethe's Gespräche. C. 2235. — Neubauer, Blätter der Erinnerung an Deutschlands Grossen Kaiser Wilhelm I. C. 2230. — Widmann, Jenseits des Gotthard. C. 2231. — Vogel, Goethe's Selbstzeugnisse. C. 2236. — Fr. Gregorovius, Kl. Schriften II. C. 2237. — H. Meyer, Preuss. Festspiele. C. 2238. — Bissing, Leben der Dichterin Amalie v. Helwig. C. 2239. — Taciti Agricola ed. Kritzius. C. 2240. — Drenckhahn, 25 lat. Abit. Extemporalien. C. 2243. — L. Hevesi, Almanaccando, Bilder aus Italien. C. 2244.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Publikationen a. d. Preuss. Staats-Archiven, Bd.

34 bis 37. C. 1994. — Vom Königl. Prov.-Schul-Kolleg.: v. Nordenflycht, Satiren d. Horaz. C. 2224. — Episteln d. Horaz, C. 2225. — Avé-Lallemant: Leben des Dr. Joach. Jungius. C. 2226; Wanderungen durch die Pflanzenwelt d. Tropen. C. 2227. — Vom Herrn Gymnasialoberlehrer Professor Bock: 8 Jahrgänge d. stat. Jahrbuchs d. höh. Schulen von Muschake. C. 2228.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Lit. Centralblatt. B. 236. — Fleckeisen. Jahrbücher für klass. Philologie. C. 618. — Philolog. Rundschau. C. 1948. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. C. 882. — Bursian's Jahresberichte. C. 1758. — Archiv für neuere Sprachen. C. 789. — Zeitschrift für dtsch. Altertum. C. 823 (Geschenk des Herrn Ministers). — Petermann's Mitteilungen. B. 210. — Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. C. 1121. — Berliner philol. Wochenschrift. B. 264. Wochenschrift für klass. Philologie. B. 265. — Zeitschrift für den physik. u. chem. Unterricht. C. 2210. — Gymnasium. C. 2241. — Vierteljahrschrift f. dtsch. Literaturgeschichte. C. 2242 (Geschenk des Herrn Ministers).

II. Für die Schülerbibliothek sind angeschafft worden, und zwar für die Prima: 2777. Hallberger, 91 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. 2781. v. d. Gabelentz, Confucius und seine Lehre. 2782. G. Freytag, Erinnerungen aus meinem Leben. 2784. R. Steck, Der Koran. 2785. A. Zollinger, Charles Dickens, der Humorist. 2786. P. Meyer, Johann Sebastian Bach. 2787. H. Blümner, Lebens- und Bildungsgang eines griechischen Künstlers. 2788. Karl Boden, Ulrich von Hutten. 2789. Archibald Forbes, Kaiser Wilhelm. 2791. Eduard Belling, der grosse Kurfürst in der Dichtung. 2792. Max Ring, das Buch der Hohenzollern (Lfg. I—VII). 2793. O. Semann, die gottesdienstlichen Gebräuche der Griechen und Römer. 2794. M. Fickelscherer, das Kriegswesen der Alten. 2796. v. Hanstein, Kaiser Wilhelms II. Nord- und Südlandfahrten. 2797. v. Freydorf, Kornblumen und Lorbeerblätter. 2798. L. Bellermann, Schillers Dramen, 1. T. 2801. E. Reinitz, Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich. 2803. W. Onken, Luthers Fortleben in Staat und Volk. 2804. v. Wildenbruch, die Quitzows. — Für die Sekunda: 2778. Hallberger, 91 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. 2783. A. Schöne, Ueber die Entwicklung des National-Bewusstseins. 2790. L. Hahn, Wilhelm, der erste Kaiser des neuen deutschen Volkes. 2800. W. Müller, Deutschlands Einigungskriege. — Für die Tertia: 2773. Rogge, Zur Erinnerung an den zweihundertjährigen Todestag des grossen Kurfürsten. 2774. W. Müller, Kaiser Wilhelm, Sein Leben und Seine Zeit. 2775. E. Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. 2779. Hallberger, 91 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. 2799. W. Junckers Reisen in Afrika, Lfg. I—V. 2802. H. Wissmann, Unter deutscher Flagge, Lfg. I—IX. — Für die Quarta: 2776. Die beiden ersten Kaiser des neuen deutschen Reichs. 2780. H. Wiermann, Kaiser Wilhelm. 2795. Franz Thomas, Kaiser Wilhelm II. 2805. B. Rogge, Kaiserbüchlein.

Für den histor.-geographischen Unterricht sind angeschafft: Kiepert, Galliae cum partibus Germaniae et Britanniae; Böttcher, Mittel-Europa für den Unterricht in der mittleren und neuern Geschichte; ein Tellurium. — Die Sammlungen an Musikalien, namentlich aber die an Zeichenvorlagen und an Apparaten für das physikalische Kabinet sind erheblich bereichert worden. — Herr Maurermeister Gliemann hierselbst hat die Anstalt zu Dank verpflichtet durch ein Geschenk für die naturwissenschaftliche Sammlung (4 sibirische Krebse).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Stand des Stipendii Masoviani am 19. März 1889.

Nach dem Osterprogramm von 1888 war der Bestand am 3. März 1888:

A. Auf Grundstücken untergebracht zu 5 pCt.	8575,00	Mark.
„ „ 4½ pCt	3000,00	„
B. In der Kreis-Sparkasse angelegt	1514,00	„
C. Bar in der Kasse	57,21	„
zusammen	13146,21	Mark.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An Beiträgen:

1. Einmaliger Beitrag von Herrn Gutsbesitzer Opitz-Schedlisken . . . . . 5 M.
2. Jährliche Beiträge von den Herren:

Für 1888:

Oberlandesgerichtsrat Hassenstein-Kbg.	5 M.	Sanitätsrat Dr. Dorien-Lyck	3 M.
Landrichter Dr. Fritzschen-Berlin . .	3 „	Pfarrer v. Gizycki-Lyck	3 „
Mühlenbesitzer A. Schulz-Stradaunen .	3 „	Professor Gortzitza-Lyck	3 „
Particulier Alexander-Bialla	6 „	Buchhändler von Kaage-Lyck	15 „
Pfarrer Knopff-Wittbrietzen	6 „	Gymnasialdirektor Dr. Kammer-Lyck .	10 „
Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Steppuhn-Potsdam	6 „	Kaufmann F. Konietzko-Lyck	5 „
Gutsbesitzer Arens-Sawadden	3 „	Grundbesitzer O. Konietzko-Lyck . .	6 „
„ Ziehe-Neu-Drygallen . . .	5 „	Oberlehrer Laves-Lyck	3 „
„ v. Kannewurff-Baitkowen .	3 „	Hauptmann Lentz-Lyck	6 „
„ Reck-Malleczewen	5 „	Landrat v. d. Marwitz-Lyck	5 „
„ Skrzeczka-Siewken . . .	6 „	Grundbesitzer Piontek-Lyck	6 „
„ Rauschning-Rothof . . .	12 „	Rechtsanwalt Reinbacher-Lyck . . .	6 „
Rechtsanwalt Bilda-Lyck	10 „	Brauereibesitzer Rudzick-Lyck	10 „
Professor Bock-Lyck	5 „	Kreisphysikus Dr. Surminski-Lyck . .	3 „
Erster Staatsanwalt de la Croix-Lyck .	5 „	Buchhändler Wiebe-Lyck	6 „
Kreissekretär Czygan-Lyck	5 „	Oberamtmann Migge-Skomatzko für 1889	20 „

	Zusammen an Beiträgen	203,—M.
B. An Zinsen		593,84 „
	also neue Einnahme	796,84 M.
Hiervon geht ab die Ausgabe:		
A. an Stipendien	318,75 M.	
B. an Verwaltungskosten und Porto . .	60,22 „	
	zusammen	378,97 M
mithin bleibt neue Einnahme		417,87 M.
Dazu der Bestand nach dem Programm von 1888		13146,21 „
	demnach der Bestand am 19. März 1889	13564,08 M

Davon sind auf Grundstücke untergebracht zu 5 pCt.	5275,00 M.
„ „ zu 4½ pCt.	7200,00 „
In der Kreis-Sparkasse	1074,24 „
Bar in der Kasse	14,84 „
zusammen	13564,08 M.

Die Stipendiaten waren der Primaner Walther, der Ober-Sekundaner Rauch und die Unter-Sekundaner Jerosch und Herm. Hensel. — Das Kuratorium bilden der Direktor und die Herren Oberlehrer Laves und Professor Bock. —

Den oben genannten Herren sprechen wir für diese dem Stipendium Masovianum zugewiesenen Beiträge den wärmsten Dank aus und bitten zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung auch fernerhin der Anstalt zu bewahren, sowie auch andere zu solchen Liebesgaben anregen zu wollen.

2. Aus der „Freytag'schen Stiftung" haben von Michaelis 1888 Unterstützung erhalten der Unter-Sekundaner Gemballa, die Ober-Tertianer Griggo, Gottfried Bienko und der Unter-Tertianer Assmann.

VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11. und Montag, den 15. April vormitt. bereit sein. Die Aufzunehmenden haben den Tauf- oder Geburtsschein, das Impf- oder Wiederimpfattest und ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April für das Gymnasium um 8, für die Vorschule um 9 Uhr.

Lyck, den 21. März 1889.

Prof. Dr. Kammer.